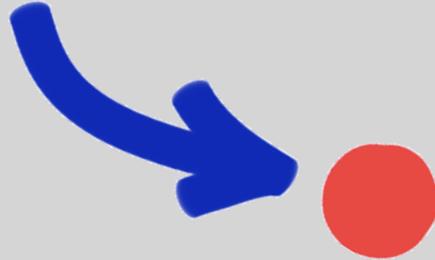


# Positiv Lenken und Leiten (PLL)



**Kinder verstehen  
Initiativen benennen  
Alternativen bieten**

## Zur Präzisierung



### **Lenken**

Beeinflussen des Verhaltens

### **Leiten**

Vorausschauendes Gestalten der  
pädagogischen Situation

# Was ist eigentlich Verhalten?





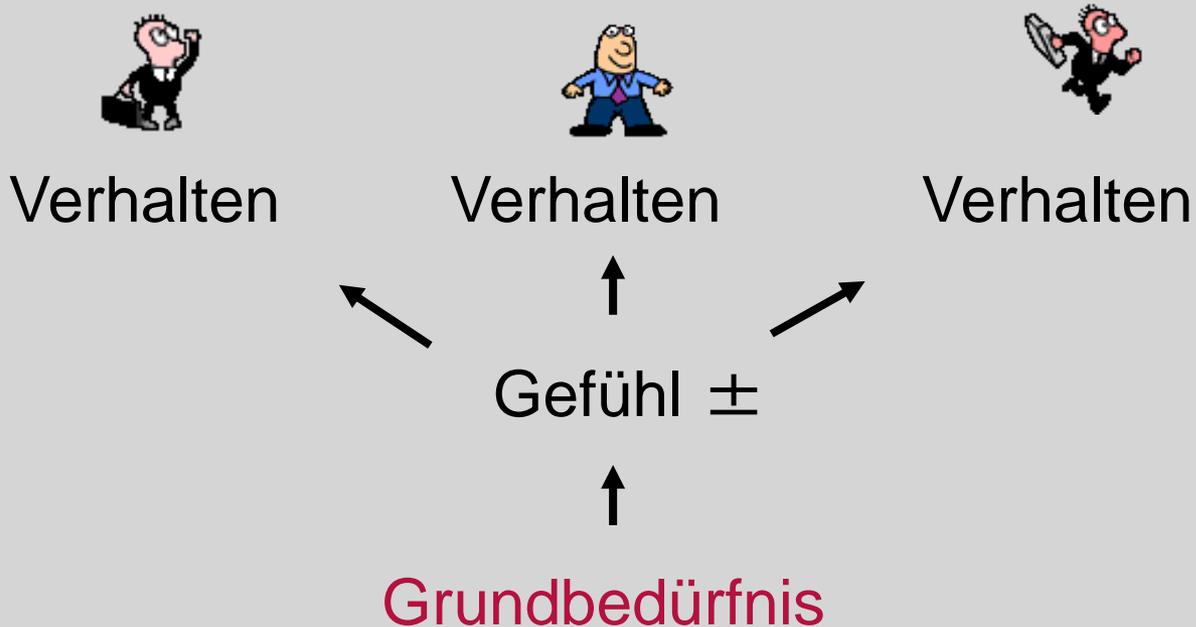
# Ausgangshypothese

**„Alles Verhalten entspringt  
einem aktualisierten  
Grundbedürfnis und dient  
seiner Befriedigung“**

**Die  
Bedürfnispyramide  
von MASLOW  
(modifiziert)**



# Der Ursprung: Die Grundbedürfnisse des Menschen



## Eine andere Brille aufsetzen



Kinder verstehen mit ihren Gefühlen und  
Bedürfnissen als Triebfeder ihres Handelns  
Orientierung an den Grundbedürfnissen statt am  
Verhalten

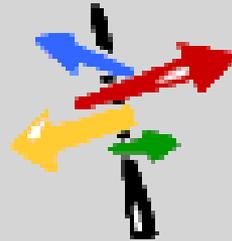
Lenken des Verhaltens in akzeptable Bahnen  
Lenken so, dass das Kind gerne folgt

# „Verstehende Haltung“

Lenken des  
Oberflächenverhaltens mit  
sog. Konsequenzen

VS

Verstehen und Benennen der  
Bedürfnisse + alternativer  
Vorschlag



**Einflussfaktoren** auf die Art der aktualisierten  
Bedürfnisse

und

**Strategien** zur ihrer Befriedigung



# Die Bindung

„Das Geflecht des Lebens“ (*Grossmann*)



## Bindung ist ein biologisches System

„Das Gefüge psychischer Sicherheit“ (*Grossmann*)  
und Lebensbewältigung

Sie entwickelt  
sich in Interaktion  
mit den engsten  
Bezugspersonen



Sie bedarf  
feinfühligere,  
beständiger  
und „starker“  
Erwachsener

## Die sichere Basis - Der sichere Hafen

### Garantiert

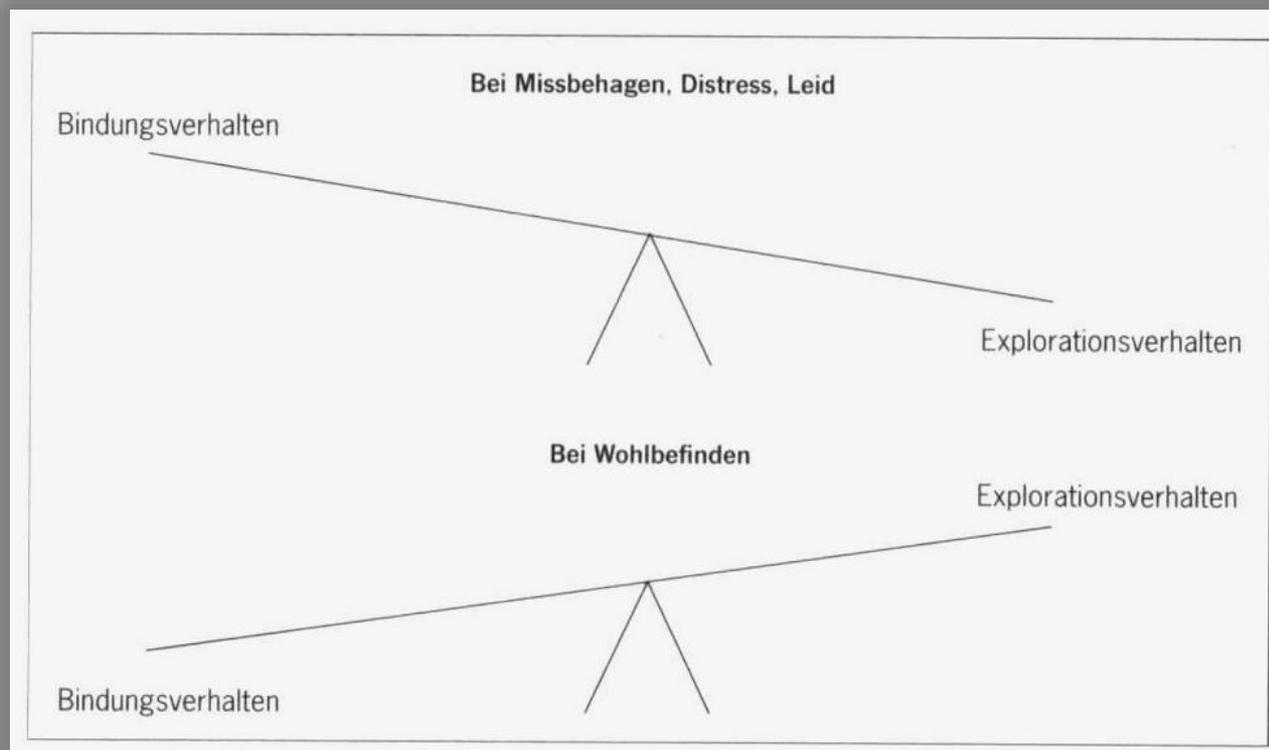
- das Wachstum,
- die Ausdifferenzierung und das Wachstum des Gehirns
- die Regulation von Emotionen, vor allem Stress



## Feinfühligkeit heißt

- >> Die Signale des Kindes wahrnehmen
- >> Die Signale des Kindes richtig interpretieren
- >> Die Signale angemessen und prompt beantworten
- >> Benennen der Handlungen des Kindes
- >> Benennen der „inneren Gefühlswelt“ des Kindes
- >> Herstellen von Zusammenhängen durch Benennen

# Spannungsfeld Bindung vs. Exploration

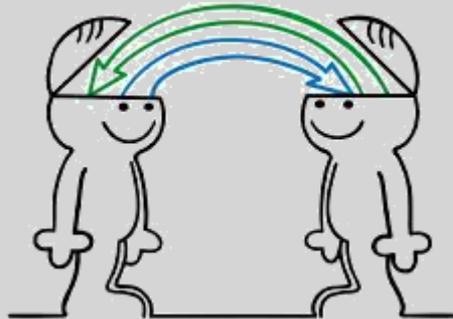


Quelle: Grossmann



Charlotte

# Erziehen ist Interaktion und Kommunikation



# Basiskommunikation ist die Operationalisierung der „Feinfühligkeit“



**Beschrieben in Bündeln, Mustern und  
Elementen**

# „Babygeplauder“

Gelungene (Basis-)Kommunikation  
in der  
Mutter-Kind-Beziehung als  
lebenslanges Muster

**Babygeplauder**



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen

# Wenn wir in Kommunikation gehen ..

Bedürfnis



Gefühl



Verhalten



senden wir Signale aus:

**Initiativen**

non-verbal und mit Worten

# Der andere muss die Signale entschlüsseln:



Was tut sie?

Was fühlt sie?

Was will sie?

Was will sie mir  
sagen?

... und es dem anderen sagen ...



**Benennen**

Was ich sehe

Was Dein Gefühl ist

Was Du willst

„Du spielst JOJO, das macht  
Dir Spaß und Du willst, dass ich  
mich mit Dir freue“



**JA!**

... und schon ist der Kontakt hergestellt...



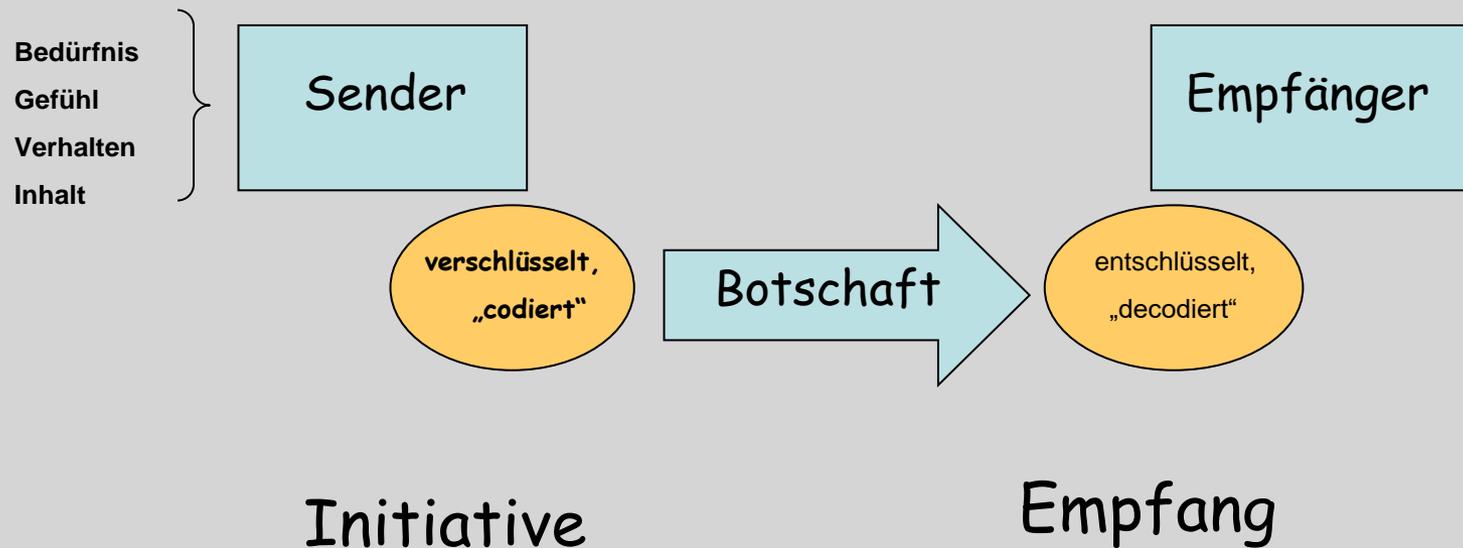
... wenn der andere jetzt das gleiche tut,  
entsteht eine JA-Serie und  
beide sind gut aufeinander abgestimmt ...



# ... und der Tanz der Kommunikation kann beginnen: „Synchronisation“



# ... die Kommunikationstheorie sagt dazu



Empfangsbestätigung



Decodieren durch

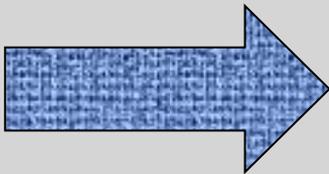
- beobachten, folgen
- einfühlen
- verstehen

+

Benennen von

- Inhalt
- Verhalten
- Gefühlen
- Bedürfnissen/Wünschen

BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen



## Wohlwollendes Benennen ist ein sehr wirksames Kommunikationsmittel !

Das komplette Benennen umfasst:

- Das Verhalten
- Das Gefühl
- Das Bedürfnis

**JA !**

Damit produzieren Sie eine **JA-Serie**, die zur **Synchronisation** und einer positiven Aufwärtsspirale führt.

Dies ist der **goldene Moment**, um einen **alternativen Vorschlag** zu machen, der das Grundbedürfnis angemessen befriedigt.



Der andere ist bereit zu folgen, weil er sich verstanden fühlt

## Wie geht das – Lenken?

- Erziehen ist Interaktion
- Feinfühligkeit und Basiskommunikation
- 3 X Benennen
- Positive Sprache
- Bindung in der Beziehung (sprachliche Mittel)
- Bindung in der Situation (Situationsgestaltung)
- PLL – 7 Schritte-Modell
- Individuelle Handlungskonzepte (z. B. für Team)

# Modell des positiven Lenkens und Leitens

## 7 Schritte

1. Aufmerksam sein, dem Kind folgen
2. Ausdrucksstarke und freundliche Kontaktbereitschaft signalisieren, Blickkontakt suchen und aufnehmen
3. Benennen, was ich beim Kind an Gefühlen und Bedürfnissen wahrnehme
4. Das „JA“ des Kindes abwarten
5. Mit freundlicher und fester Stimme sagen, was das Kind tun soll. Positive Sprache benutzen. Benennen statt fragen.
6. Das Kind bei der Ausführung begleiten („helfend Handeln“)
7. Zum Abschluss LOBEN

## Bei Korrektur von Verhalten

### Nach Schritt 4:

- Sagen was nicht geht
- Erklärung geben
- Alternative Verhaltensmöglichkeit nennen, die das Bedürfnis auch befriedigt

### Dann weiter mit Schritt 6 und 7

# Positive Sprache

Die Faustformel lautet:

>>>> Kein „Nicht“

>>>> Kein „Kein“

>>>> Kein „Aber“

Jeder Sachverhalt lässt sich positiv ausdrücken – garantiert!

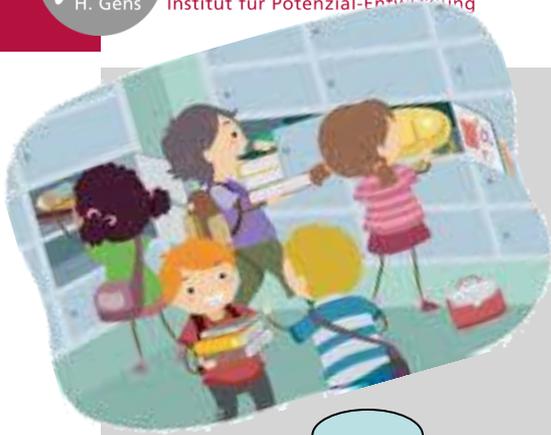
# Wie geht das – Leiten?

= Vorausschauende  
Situationsgestaltung

„Agieren statt reagieren“

# Das Leitplankenmodell

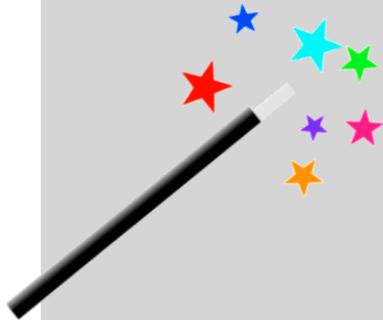




# Vorausschauende Situationsgestaltung

Welche Situationsvariablen helfen dem Kind, sich einzufügen und die erzieherischen Angebote anzunehmen?





## Die Zauberformel: Wohlwollend Benennen!

- *Benennen was ICH tue*
- *Benennen was in der Situation geschieht*
- *Benennen, was gleich geschehen wird*
- *Benennen, was danach geschehen wird.*



## Den Rahmen abstecken

- Jeder kommt verlässlich an die Reihe
- Jede Aktivität hat einen gemeinsamen Anfang und ein gemeinsames Ende
- Jede Aktivität hat einen für die Kinder nachvollziehbaren Sinn
- Jede Aktivität hat eine Perspektive



## Räumlich

- Sitzordnung
- Jeder muss jeden sehen können
- Der Erwachsene sitzt an der Kopfseite des Tisches
- Er ist der „Leuchtturm“, an dem die Kinder sich orientieren





# Das TISCHGESPRÄCH

Bindung durch Kommunikation

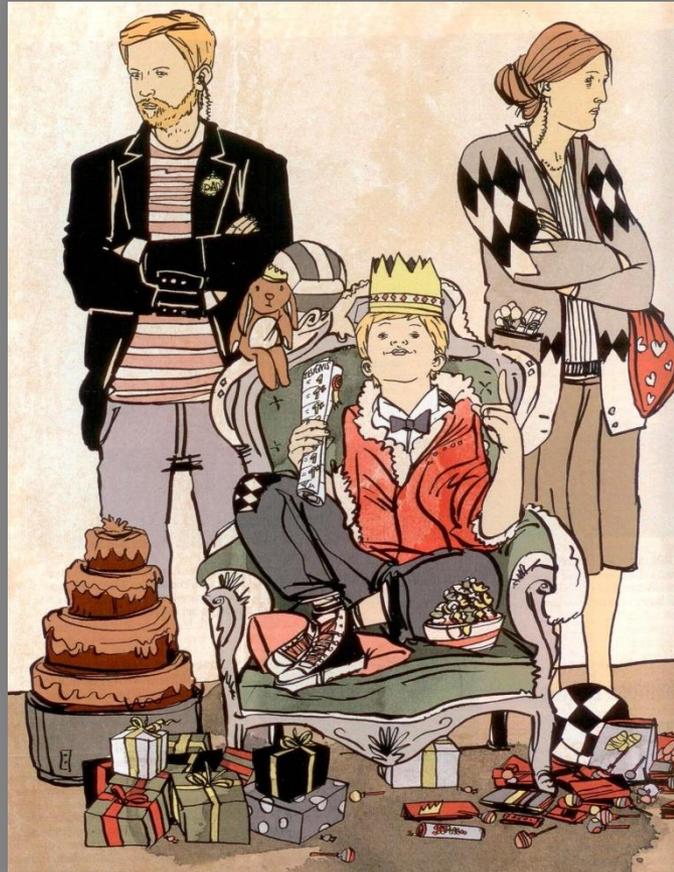


## Der Effekt

- Die Kinder sind orientiert
- Die Kinder sind positiv gebunden
- Jedes Kind fühlt sich gesehen und gehört
- Alle Kinder können sich in die Situation einordnen
- Der Verhaltensrahmen ist angenehm und wird akzeptiert
- Die Kinder sind zufrieden und offener für die erzieherischen Angebote

# Die Rolle der Erwachsenen

So ?



(Der Spiegel Nr. 33/2913)

**oder SO?**



**Leuchtturmpädagogik**

# Das Kind braucht ....



Eine Bezugsperson, die klar in ihrer Rolle und dem Kind **immer einen Schritt** voraus ist



Die eine sehr ausdrucksstarke Responsivität an den Tag legt



Die nicht diskutiert, sondern handelt !



Die keine Fragen stellt, sondern „es“ immer weiß. Benennen statt fragen !

Eine Bezugsperson, die auf der Basis einer sicher  
angebotenen Beziehung das Kind mit angepasster,  
verständliche Sprache  
in die emotionale und soziale Welt einführt.



Die Empathie vorlebt und dem Kind ein  
Übungsfeld für responsive Beziehungen bietet



Die über wertschätzende Sprache dem Kind ein  
positives Selbstbild schafft und ihm hilft, seine  
Wahrnehmungen und Gefühl kognitiv zu  
verarbeiten.

## Erst beruhigen, dann fordern !

Dem Kind muss zur **Nachentwicklung** das gegeben werden,  
was es nicht gehabt hat



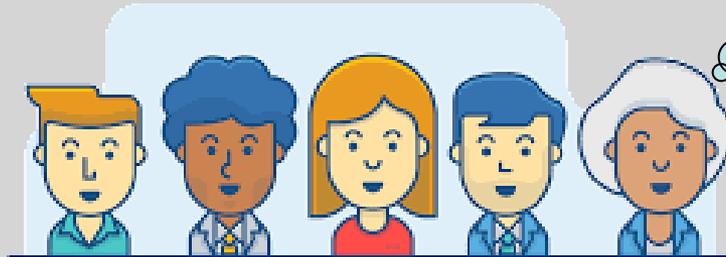
Eine verlässliche und „starke“ Bezugsperson,  
die versteht, ermutigt und mit Klarheit führt.



Bei der das Kind sich traut, sich anzuvertrauen  
(„sicherer Hafen“)



Einen zuverlässigen, immer gleichen Verhaltensrahmen bietet



# Individualisierte Handlungs- konzepte

## Wenn-Dann-Pläne

**Vielen Dank für Ihr Interesse und  
die Zusammenarbeit!**



**...und Tschüss !**

## Kontakt

Dipl.Päd. Hannelore Gens  
Institut Pro Potential!®  
Bonner Str. 16  
53424 Remagen-Rolandseck  
tel: 02228-9124300  
mail: [vht@hannelore-gens.de](mailto:vht@hannelore-gens.de)  
web: [www.hannelore-gens.de](http://www.hannelore-gens.de)